

Der Ernst des Lebens kann auch lustig sein

Der erste Tag in Pyrmonter Grundschulen

Bad Pyrmont. „Möge immer jemand seine schützende Hand über Euch halten.“ Mit dieser freien Interpretation des irischen Reisesegens beendete der Leiter der Bad Pyrmont Herderschule, Hartwig Henke, seine Ansprache an die 82 Kinder, für die am Samstag offiziell der Ernst des Lebens begonnen hat. „So sagt man doch“, ist sich auch der Leiter der Grundschule Holzhausen, Jan Liebold, ganz sicher, dass die Kinder das schon zu hören bekommen haben. „Aber Ihr braucht keine Angst zu haben, dass Schule nur ernst ist“, versicherte er den 60 Mädchen und Jungen, die in Holzhausen jetzt die drei neu gebildeten ersten Klassen besuchen. Wieviel Spaß man in der

Schule haben kann, demonstrierten gleich auch die älteren Kinder, die unter der Leitung von Frauke Richter den Neuen ein Ständchen brachten: „Alle Kinder lernen lesen.“

In Baarsens Grundschule werden sie das in vergleichsweise intimer Runde tun: Hier haben Schulleiter Arno Zier und sein kleines Kollegium am Samstag neun Kinder eingeschult. Und auch für die sechs Jungen und drei Mädchen gab es einen liebevollen und fröhlichen Empfang, als die Älteren ihre jüngsten Mitschüler mit Liedern und Tänzen willkommen hießen. Zuvor waren alle gemeinsam in Neersen in die Kirche gegangen. Den Einschulungsgottesdienst dort hielt



Lehrerin Monika Finke rekrutiert in Holzhausen junge Schauspielerinnen und Schauspieler für ihr Mitmachtheater aus den frisch gebackenen Erstklässlern. yt

Pastorin Jutta Ostermann.

Und auch im Ortsteil Hagen ist eine kleine Klasse mit etwa einem Dutzend Kindern zusammengesommen - was auch dort gebührend gefeiert wurde. Stolz waren nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern, Geschwister und alle Verwand-

ten darüber, wie groß die Kleinen schon geworden sind.

Sie alle bat Hartwig Henke in der Herderschule um Vertrauen: „Haben Sie Vertrauen in Ihre Kinder, und haben Sie bitte auch Vertrauen in die Lehrer.“ Denn die hätten den Beruf gewählt, um die Kinder auf ihrem

Weg in das Erwachsensein zu begleiten und ihnen zur Seite zu stehen. Und natürlich werde es in der Schule auch einmal ernst, aber die Kinder würden dann auch erkennen, dass es dann etwas Tolles zu lernen gebe und sich auch selbst dabei zu ihrem Besten entwickeln. yt